

Mit der Beweidung kommt die Artenvielfalt

DBU Naturerbe veröffentlicht Jahresbericht 2021

Osnabrück. Weidetiere beeinflussten schon immer die Naturlandschaften Mitteleuropas. Pferde, Wisente, Rinder aber auch Schafe und Ziegen gestalteten Wiesen und schafften abwechslungsreiche Lebensräume mit großer Artenvielfalt. „Indem die Tiere mosaikartig die Pflanzen kurzhalten und aufwachsende Bäume verbeißen, schützen sie seltene Lebensräume und sorgen dafür, dass sie nicht verbuschen. Mit erfolgreicher Mischbeweidung haben wir in den Cuxhavener Küstenheiden oder der Oranienbaumer Heide artenreiche, halboffene Weidelandschaften etabliert“, erklärt Susanne Belting, Fachliche Leiterin im DBU Naturerbe, einer Tochtergesellschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, ein Schwerpunktthema im Jahresbericht 2021. Der neue Bericht wirft einen Blick auf die Landschaftspflege durch Beweidung, stellt Gewässer- und Feuchtgebietsmanagement, Offenland-, Wald- und Besuchermanagement sowie die Naturschutzplanung vor und informiert über die wirtschaftlichen Entwicklungen der Stiftungstochter.

Landschaftspflege durch Beweidung

„Wir haben 71 Flächen mit rund 70.000 Hektar vom Bund übernommen und sie dem Naturschutz gewidmet – als Refugien für teils seltene und gefährdete Arten. Um die Lebensräume zu erhalten, nutzen wir zielführende Management-Instrumente. Denn die Artenvielfalt ist nicht selbstverständlich und muss aktiv gefördert werden“, so Belting. Durch naturnahe Beweidung entstehen beispielsweise strukturreiche Weiden mit vielfältigen Lebensräumen. Je bunter und abwechslungsreicher die Landschaft, desto größer die Artenvielfalt. Dabei sind die Schäfereien ein wichtiger Partner. Sie übernehmen die Beweidung wertvoller Heiden und Trockenrasen. „Die Artenvielfalt kommt mit den Schafen“, weiß Heinz-Josef Startmann, Schäfer auf der DBU-Naturerbefläche Borkenberge in Nordrhein-Westfalen, der im Jahresbericht 2021 ebenso wie eine Schäferin von der DBU-Naturerbefläche Ueckermünder Heide aus Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt wird.

| | | | |
|---|---|--|--|
| <p>Nr. 099/2022 Klaus Jongebloed Katja Behrendt Gesa Wannick Lea Kessens</p> | <p>DBU Naturerbe GmbH An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-660 Mobil +49 171 3812888 presse@dbu.de www.dbu.de/naturerbe</p> |  | |
|---|---|--|--|

Jahresbericht steht auch zum Download zur Verfügung

Weitere Details wie ausgewählte Zahlen zu den Brandenburger DBU-Naturerbeflächen, zu denen die Rühnicker Heide in den Landkreisen Oberhavel und Ostprignitz-Ruppin und Prösa nahe Bad Liebenwerda gehören, sowie die historische Entwicklung vom Tagebau zum Nationalen Naturerbe der DBU-Naturerbefläche Goitzsche bei Bitterfeld in Sachsen-Anhalt finden sich zum kostenlosen Download unter <https://www.dbu.de/@JahresberichtNaturerbe2021>.

Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter www.dbu.de/naturerbe

Wann immer das generische Maskulinum verwendet wird, dient dies lediglich der besseren Lesbarkeit. Gemeint sein können aber alle Geschlechter.

| | | | |
|---|---|--|--|
| <p>Nr. 099/2022 Klaus Jongebloed Katja Behrendt Gesa Wannick Lea Kessens</p> | <p>DBU Naturerbe GmbH An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-660 Mobil +49 171 3812888 presse@dbu.de www.dbu.de/naturerbe</p> |  | |
|---|---|--|--|